

um den Richtern ihre Erprobung zu stellen, auch dieser
 Augenblick war anders, als er sich ihm in vielen Stunden vorge-
 stellt hatte, während er die Zeilenwände anstarrte.
 Er kam gar nicht dazu, nach ihrem Blick zu suchen, auf ein
 Zeichen zu achten. Sie ging mit den Schritten nahe an ihm
 vorbei und nur ein Hauch blieb zurück; ein Hauch der ihm
 früher entweder neugierig gestimmt hatte oder an dem er
 tollkühnen Gerechtigkeit.
 "Wir verhandeln heute in der Strafsache gegen..." sagte
 sie und setzte sich. Die anderen taten es ihr gleich.
 "Sie müssen antworten, wenn Sie sprechen", sagte der Anwalt
 seinem Mandanten zu.
 Auch das hoch, dachte Michael, obwohl er es ohnehin wollte.
 Stiller war ich vor ihr wie ein Bettler. Komme wollte in ihm
 hochkommen, aber er beherrschte sich. Klein soll sie mich
 nicht sehen, dachte er. Und kein Zeichen verriet ihm, daß
 sie ihn vernichten wollte.
 Die Richter verlas die Beschlüsse der Angeklagten. "Stimme
 alles so" fragte sie.
 Das fragst du denn, du weißt es genauso wie ich, dachte er.
 Aber er sagte: "Ja, es stimmt."
 Sie hat die Lippen, fast wie im Beginn der Verhandlung, als
 sie sie gerichtet wurden. Geringer verließ mit Michael den
 Saal.
 Während der Staatsanwalt die Anklageschrift verlas, konnte
 Michael in Ivan Gesicht. Sämtlich waren als geworden in den vier
 Monaten und fünfzig in den Tagen. Warum sah sie ihn nicht
 an? Das, was in den Akten stand, konnte sie weiß.